



Jahresbericht 2015

1. Ausgaben für den Stiftungszweck - Projektarbeit

Im Berichtsjahr 2015 hat die Stiftung insgesamt **42.474,13 €** für ihre Entwicklungsprojekte aufgewendet. Die Förderungen dienen im Einzelnen der Realisierung folgender Projekte:

Asha, Bangladesh:

In Bangladesh fördern wir in einer extrem armen Region im Nordwesten des Landes eine ethnische Minderheit. Dort lebt die Bevölkerungsgruppe der Uraon. Den Kindern wird in Vorschulen die Möglichkeit geboten, die bengalische Sprache zu erlernen. So können sie den Einstieg in den allgemeinen Schulunterricht finden, der in der bengalischen Landessprache erfolgt und deren Beherrschung voraussetzt. Bisher waren diese Kinder vom Bildungswesen ausgeschlossen. Ziel dieses Projektes ist also die Befreiung aus der Isolation und Armut. Die Fördersumme für den Vorschulunterricht betrug **3.010 €**.

MATI, Bangladesh:

Im Norden von Bangladesh in der Region Chandrokona haben wir mit dem Projektträger MATI die Millenniumsentwicklungsziele der Vereinten Nationen bis Ende 2015 in dem Dorf Hargujirpar verwirklicht. In Hargujirpar leben etwa 1.500 Menschen in 300 Haushalten, davon 70% in extrem armen Verhältnissen. Die MDGs sollten den Rahmen abstecken, während die Ziele, die Prioritäten und die Strategie der Umsetzung gemeinsam mit der Dorfbevölkerung entwickelt wurden. Dabei rückten die Entwicklungs-Ziele 1 bis 5 in den Vordergrund, nämlich die Halbierung der Armut, die Grundschulbildung der Kinder, die Gleichstellung der Geschlechter, die Verringerung der Kindersterblichkeit und die Verbesserung der Gesundheit der Mütter. Trotz Schulpflicht fallen viele Kinder des Dorfes früh aus dem Schulsystem und bleiben Analphabeten. Deshalb wurde als eine der ersten Maßnahmen ein Gemeinschaftshaus gebaut. Hier gibt es jetzt eine Vorschule, in der die Kinder auf den Übergang in die staatliche Schule vorbereitet werden.

Einkommen schaffende Maßnahmen

Die meisten Frauen des Dorfes haben kein eigenes Einkommen, ihre Männer arbeiten als Tagelöhner für geringes Geld. Am Nachmittag lernen die Frauen im Gemeinschaftshaus nähen, eine Fähigkeit, die ihnen später ein eigenes Einkommen verschaffen wird und die Ernährungssituation ihrer Familien verbessert. Auch mit Viehaufzucht und Handel können sie ein eigenes Einkommen erwirtschaften.

Als Anschlag dienen zinslose Darlehen. Über die Vergabe der Darlehen entscheiden die Frauengruppen selbst.

Zwei Drittel der Dorfbewohner hatten zu Beginn keinen Zugang zu sauberem Wasser, Toiletten gab es keine. Nun verbessern mehrere Brunnen und Toiletten die Hygiene, die sanitären Verhältnisse und damit die Gesundheit der Menschen in Hargujirpar. Für eine grundlegende Verbesserung der Dorfgesundheit wurde 2015 die sanitäre Infrastruktur noch weiter ausgebaut.

Die Dorfbewohner leiden hauptsächlich an den Folgen der Unterernährung. Magen- und Darmerkrankungen sind ein großes Problem, die Mütter- und Kindersterblichkeit ist hoch. Regelmäßig sorgen medizinische Helfer nun für die Basisgesundheit im Dorf. Ein medizinischer Notfallfonds wurde eingerichtet. Für schwierigere Fälle steht in Mymensingh bei MATI eine Ambulanz zur Verfügung.

Die Fördersumme für das Millenniumsdorf betrug **8.096 €** für Mädchenpatenschaften, Vorschule und Einkommen schaffende Maßnahmen, sowie **3.800 €** für Brunnenbau und Toiletten in 2015.

In der gleichen Region haben wir u.a. mit **1.700 €** die Schulspeisung der MATI-Schule, Junghühner für die Schüler, sowie Winterpakete finanziert. Außerdem unterstützten wir mit **1.750 €** für Maschinen und Holz die dortige MATI-Tischlerei.

Überschattet wurden unsere Arbeit durch drei Attentate auf Entwicklungshelfer, wodurch wir aus Sorgfaltspflicht das Filmteam nicht nach Bangladesh reisen lassen konnten, das dort den zweiten Teil unseres Dokumentarfilmes über das Millenniumsdorf drehen sollte.

APERSEC, Burkina Faso:

Das 2012 begonnene Programm „Kleindarlehen für Frauen, um ein eigenes Einkommen zu erwirtschaften“ konnte auch im Berichtsjahr erfolgreich fortgesetzt werden. Dieses Startkapital nutzen einige Frauen z.B., um Karité-Butter oder Soumalagewürz herzustellen und zu verkaufen. Andere brauen am Markttag Dolobier (Hirsebier) oder backen kleine Küchlein, die auf dem Markt verkauft werden. Andere wiederum nutzen das Geld, um eine kleine Aufzucht von Schafen oder Schweinen zu betreiben, oder zum Anbau und Verkauf von Hirse und Bohnen. Inzwischen gibt es viele gute Ideen, die verfolgt werden, und mit denen die Frauen zunehmend ihr eigenes Geld verdienen. Hierfür wurden im Berichtsjahr **1.000 €** aufgewendet.

Brutschrank für Tansania:

Nach langer Entwicklungszeit konnte das Brutschrankprojekt endlich in Tansania implementiert werden. In ihm können Hühnereier 21 Tage bei 37,5 Grad Celsius ausgebrütet werden. Ein Luft-Solarkollektor erwärmt den Wärmespeicher für den Brutraum. Projektpartner waren die Heinrich-Sinz-Schule in Ichenhausen und „Ingenieure ohne Grenzen“. Die zweite und letzte Rate betrug **500 €**.

Bridges Benin

In Benin haben wir für eine Gruppe von Frauen mit dem Projektpartner „Bridge Benin“ das Anlegen eines Gemüsegartens realisiert. Die Frauen wurden geschult, den Boden zu bearbeiten, sie erhielten das notwendige Werkzeug und das Saatgut, Gemüse anzubauen und das Equipment, um die Anlage zu bewässern. Außerdem wurden sie geschult, kooperativ zu handeln und die erzeugten Produkte gemeinsam auf lokalen Märkten zu verkaufen. Das Projekt wurde im Berichtsjahr mit **1.612 €** gefördert.

Foyer Jeunes Filles, Burkina Faso

Mit dem Projektträger APSF haben wir in Burkina Faso weiter 28 Mädchen unterstützt, die zusammen wohnen und eine höhere Schule besuchen. Zunächst konnte auf dem neuen Lernraum mit sehr viel Eigeninitiative eine Solaranlage installiert werden. Gegen Ende des Jahres musste das Internat um zwei neue Schlafräume erweitert werden, weil weitere Mädchen aufgenommen wurden. Die Aufwendungen betragen **1.342 €** für ein Moped, **637 €** für die Solarbeleuchtung und **4.746 €** für die Schlafräume.

Brunnenbau in Burkina Faso

Mit dem Projektträger Movement e. V. (Teningen) wurde in Burkina ein Brunnen finanziert und realisiert. Der Verein unterstützt Selbsthilfe-Aktivitäten in Afrika und bewirtschaftet dort ein Grundstück, das zur Selbstversorgung von extrem armen Familien dient. Der Brunnen war für die ausreichende Versorgung mit Wasser erforderlich. Wir haben den Bau mit **1.000 €** gefördert.

A.I.M.E! International e.V.

Mit dem Partner A.I.M.E! (Aktion zur Integration von Mutter und Kind in Entwicklungsländern) unterstützen wir die Integration von 18 Waisen und notleidenden Kindern in das dortige Schulsystem. A.I.M.E! integriert Waisenkinder in afrikanischer Tradition in Pflegefamilien, vorwiegend in solche, die in einem verwandtschaftlichen Verhältnis zur Ursprungsfamilie stehen. Familien werden in die Lage versetzt, Waisenkinder aufzunehmen, indem ihnen Unterstützung für Bildung, Gesundheit, Ernährung und sozialer Betreuung gegeben wird. Das Projekt, das zunächst auf 12 Monate angelegt ist, organisiert für Kinder aus schwierigem sozialem Umfeld die Einschulung, den Transport, die sozialpädagogische Begleitung, den außerschulischen Förderunterricht und übernimmt die anfallenden Gebühren und Kosten. Der Förderbetrag in 2015 war **2.160 €**.

Wasser für Kalima, Dem. Republik Kongo

Die Stadt Kalima, D.R.Kongo, hat 130.000 Einwohner. Davon sind nur etwa 10 % an die Trinkwasserversorgung aus Kolonialzeiten angeschlossen, die anderen müssen das Wasser oft mehr als einen Kilometer von einfachen Brunnen oder anderen Gewässern herholen. Die mangelhafte Wasserqualität führt oft zu Krankheiten, Mädchen und Frauen werden unterwegs oft belästigt. Mit den ersten beiden Trinkwasserprojekten konnten erst das Hospital und ca. 100 Familien, dann weitere 3.000 Menschen mit sauberem Trinkwasser versorgt werden. Ermöglicht wurden beide Projekte vor allem durch die Unterstützung der Wasserkraft Volk AG und durch Spenden von Esperantisten aus ganz Europa, insbesondere von einer niederländischen Esperanto-Stiftung. Freiwillige führten die Grabungsarbeiten von ca. 1.5 km Länge durch. Die Fördersumme betrug **11.121,15 €**.

Zusammenfassend können wir feststellen, dass alle geförderten Projekte zielgerichtet realisiert wurden, mit hohen Selbsthilfeanteilen der geförderten Menschen. Die Berichterstattungen und Abrechnungen waren gut bis sehr gut.

2. Förderpreis 2015

2015 wurde wieder der „Förderpreis der Stiftung Brücke“ ausgeschrieben. Wir erhielten zahlreiche Bewerbungen aus verschiedenen Ländern. Gewinner war das Projekt „Taste of Malawi“, Afrika. Außerdem wurde ein Anerkennungspreis vergeben für das Projekt „Maya Universe Academy“ in Nepal. Die Preise waren mit 4.000 €, bzw. 2.000 € dotiert. Da sie erst 2016 ausgezahlt wurden, werden wir im Folgejahr darüber berichten.

3. Öffentlichkeitsarbeit

Veranstaltungen

12. Mai 2015 im Schlosskeller Emmendingen

Projektbesuche in Bangladesh

Bettina Mühlen-Haas, Dr. Peter Haas, Marianne Pies und Ansgar Mager berichteten von ihrem Besuch der Projekte von MATI in Bangladesh.

10.7.2015 Bengalischer Abend

Im Gemeinschaftsraum des Quartier Ramie, Emmendingen fand für den regionalen Freundeskreis der Stiftung Brücke ein Bengalischer Abend statt. Nach einem bengalischen Essen berichteten Andrea und Lenen Rahaman (MATI NGO) von ihrer Projektarbeit in Bangladesh.

30.7.2015 ab 18 Uhr feierten wir wieder das Singen wie im Himmel -Sommerfest im Garten des Zentrums für Handwerk und Kultur in Emmendingen mit bewährter guter Bewirtung durch die Stiftung Brücke. Der Erlös kam der Stiftung zugute.

5./6. Dezember Emmendinger Weihnachtsmarkt

Die Stiftung beteiligte sich mit einem Stand mit Infomaterial, dem neuen Kalender für 2016 und vielen brauchbaren Produkten aus den Projekten in Bangladesh und Burkina Faso, sowie einem Crepesstand und Kinderpunsch

12.12.2015 Weihnachtszauber im Hausgrün 27 in Emmendingen

Die Stiftung beteiligte sich mit einem Stand mit Infomaterial, dem neuen Kalender für 2016 und vielen brauchbaren Produkten aus den Projekten in Bangladesh und Burkina Faso

Pädagogische Arbeit

Der Vorstand besuchte im Berichtsjahr mehrere Schulklassen in der Region, und berichtete über Entwicklungszusammenarbeit im Allgemeinen und über die Projekte der Stiftung Brücke im Besonderen. Vereinzelt ergaben sich daraus Initiativen der Schüler und Schülerinnen, durch die einzelne Projekte unterstützt werden konnten.

Berichte in der lokalen Presse

12.5.2015 Badische Zeitung: **Hilfe statt Almosen**

Die Emmendinger Stiftung Brücke sieht positive Veränderungen im Millenniumsdorf
Ausführlicher Bericht über das Millenniumsdorf in Bangladesh und die bis dahin erzielten Erfolge.

19.5.2015 Badische Zeitung: **Die Brücke nach Bangladesh trägt**

Die Emmendinger Hilfsorganisation zeigte im Schlosskeller ein armes und doch schönes Land

Bericht über die Veranstaltung am 12.5.15 im Schlosskeller mit 4 Reiseberichten aus der Projektregion Mati, Bangladesh

29.7.2015 Badische Zeitung: **Stiftung Brücke lobt Preis aus**

4.000 € für Hilfsprojekt

Ankündigung der Förderpreisausschreibung 2015 für beispielhafte Entwicklungsprojekte

29.12.2015 Badische Zeitung: **Schüler tragen zum Schulbau in Burkina Faso bei**

Dieses Mal erbrachte der Basar der Nikolaus-Christian-Sanderschule 1600 Euro, die der Stiftung Brücke übergeben wurden

Rundbriefe

In zwei Rundbriefen wurden etwa 400 Personen aus dem E-Mail-Verteiler jeweils aktuell über die Aktivitäten der Stiftung informiert.

Kalender 2015

Auch für das Berichtsjahr wurde ein DIN A3 – Kalender gestaltet mit Großfotos der Projekte und Textbeschreibungen. Spender erhielten ihn als Dank, ansonsten kostete er 8 €.

4. Ehrenamtliches Engagement

Bedingt durch das relativ geringe Stiftungskapital ist die Stiftung Brücke nicht in der Lage, hauptamtliche Mitarbeiter zu beschäftigen. Sie ist daher auf ein hohes ehrenamtliches Engagement von Freunden und Helfern angewiesen.

Um diese Struktur auszubauen und zu festigen, wurde im Herbst 2015 eine Zukunftswerkstatt im Hochschwarzwald veranstaltet, auf der 11 enge Mitarbeiter und Freunde unter der Leitung der Moderatorin Dr. Regina Rhodius sich drei Tage lang Gedanken über die Zukunft der Stiftung und ihre weitere Festigung machten.

In mehreren Arbeitsgruppen wurden die zukünftigen Chancen und Möglichkeiten der zukünftigen Entwicklung beraten. Es wurden Arbeitsgruppen installiert, die inzwischen konstruktiv die Arbeit des Vorstandes und des Stiftungsrats unterstützen. In verschiedenen Gruppen – Verwaltung, Projektbetreuung, Märkte, Spenderkontakte, Internet/Facebook, Brücke-Werkstatt – haben sich inzwischen tragfähige Strukturen etabliert.

5. Organe der Stiftung

Der Vorstand der Stiftung und der Stiftungsrat tagten in etwa 6wöchigem Turnus zusammen. Es wurden alle wesentlichen Belange gemeinsam diskutiert und entschieden, insbesondere die Vergabe der Fördermittel. Sowohl im Vorstand, als auch im Stiftungsrat haben sich keine personellen Veränderungen ergeben.

6. Jahresrechnung 2015

Jahresrechnung und Vermögensübersicht der Stiftung Brücke

Teil 1: Einnahmen- / Ausgabenrechnung vom 1.1.2015 bis 31.12.2015

Laufende Tätigkeit:

I. Einnahmen aus laufender Tätigkeit

Erträge des Stiftungsvermögens	Wertpapierertrag	831,18 €
Spenden		46.674,34 €
sonstige Einnahmen für den Stiftungszweck		7.251,78 €
Summe Einnahmen aus lfd. Tätigkeit		54.757,30 €

II. Ausgaben der laufenden Tätigkeit

Ausgaben für den Stiftungszweck	Projektförderung	42.474,15 €
Ausgaben für die Stiftungsverwaltung	Sachausgaben	4.217,07 €
	Spendenwerbung	2.225,31 €
Kosten der Vermögensverwaltung		53,28 €
Summe Ausgaben lfd. Tätigkeit		48.969,81 €

Überschuss lfd. Tätigkeit 5.787,49 €

Finanzbereich:

I. Einnahmen im Finanzbereich

1. Zustiftungen

2. Einnahmen aus Abgängen von Finanzanlagen

3. sonstige Einnahmen im Finanzbereich - €

Summe Einnahmen im Finanzbereich - €

II. Ausgaben im Finanzbereich

1. Ausgaben f. d. Erwerb v. Finanzanlagen

2. sonstige Ausgaben im Finanzbereich 55,40 €

Summe Ausgaben im Finanzbereich 55,40 €

Überschuss Finanzbereich - 55,40 €

Überschuss insgesamt 5.732,09 €

Teil 2: Vermögensrechnung zum 31.12.2015

Anlagevermögen:

Finanzanlagen

Wertpapiere des Anlagevermögens

a) Aktienfonds	Pioneer GL-Ecology	9.212,72 €
b) Mischfonds	BFS Nachhaltigk.	25.252,50 €
	MEAG Fairreturn	10.110,16 €
	FOS Rendite+Nachhaltigkeit	10.658,73 €
c) Rentenwerte	Credit Suisse	2.079,40 €
Summe Anlagevermögen		57.313,51 €

Kurswertsteigerung zum Vorjahr: 1484,00€

Umlaufvermögen:

Bankguthaben

a. Giro	360,65 €
b. Erträgniskonto	5.698,15 €
c. Zustiftungskonto	82,37 €
d. Spendenkonto	23.679,65 €

Kasse 3.305,72 €

Summe Umlaufvermögen 33.126,54 €

Bilanzsumme

90.440,05 €

Verbindlichkeiten sind nicht vorhanden.

Teil 3: Ergebnisrechnung zum 31.12.2015

Ausgangsbestand 2014 (Umlaufvermögen):	27.394,45 €
Zugang 2015 (s.o.):	5.732,09 €
Zugang aus Zustiftungen	- €
Umschichtung Umlaufvermögen zu Anlagevermögen	- €
Umlaufvermögen 2015	33.126,54 €

Vorstand:
Bettina Mühlen-Haas
Dr. Peter Haas

Stiftungsrat:
Margit Fiedler
Martin Münch
Klaus Rembold

Spendenkonto: 474
Bank für Sozialwirtschaft, BLZ: 100 205 00
IBAN: DE12100205000003247404
BIC: BFSWDE33BER

Eigenkapital und Schulden (Passiva)

A Eigenkapital		
I. Stiftungsvermögen		
1. Grundstockvermögen	53.184,88 €	
2. Zustiftungen	2.897,25 €	
3. eigene Zuführungen z. Stiftungsvermögen		
II. zweckgebundene Rücklagen		
Überschuss/ Fehlbetrag zum Wert des Anlagevermögens	1.231,38 €	
	57.313,51 €	
Summe Eigenkapital		57.313,51 €
Freie Rücklage zum Erhalt des Stiftungsvermögens	13.000,00 €	
Summe		90.440,05 €